

Anthoniu an nitz Van
 erwüfte wol daz er als er
 barmherzig waz dz er dunt
 we wille dar uff gieng
 vñ daz in och daz gesche
 Allus do kam d' nichte mit
 den gevangne lute vñ do
 Anthonis die bruder lute
 do kam er bald her uff
 vñ enpheng da nichter
 gar gutlich vñ aber die
 gevangne lute vñ schulte
 lute noch gutlichen vñ
 lieplichen vñ redet zu
 da er se d' zu dem nichte
 vñ mant in dz er in alle
 sache gottes gerichtet vor
 d'ge hätt vñ in dz wort
Gedächte dz got selber s'cht
 die in hie n'chtet als d' war
 dat in och gerichtet vñ mit
 dem wort masse so in meset
 mit dz wort d' och gemesse
 vñ do er da nichter mit
 sine worte wol gabeset
 vñ mit dz gewagne vñ
 verschulte och gar gut
 lich in lieplicher straff
 fung vil gerichtet vñ in
 och vñ we gevangnise
 erlöset do gab er in
 sine sage vñ wolt bald
 wider an sin heimliche

In den berg in gewaggen
 Do kam in der nichter
 gar flüchtlich dz er noch
 ein wil bi in hie vñ flue
 do set er in ein gut gewer
 b'erschaft vñ s'cht als d' zage
 lieber wif als die v'f'che
 die uff dem wasser lund
 d' d' ertrich komet wie
 in d' hie wil an dz wasser
 sint so verderbet si z' hie
 dar in mit wider in dz waf
 ser lat d' so ist och er m'nt
 der gelung mit weltliche
 lute wandlat der verlu
 tet sine kraft vñ in gut
 gewenheit waz wo welt
 liche red vil zu d' d' d' d'
 in gat die vertubent die
 gestlichen in vñ als des
 f'f'ches begründ ist dz er
 wider in dz wasser kome
 dz er in kraft wider ge
 wanne also sol d' och er m'nt
 mesches begründ in all zu
 wie er sich gebracht vñ
 weltliche lute vñ do er
 die wort gesp'cht daz gieng
 er wider in den berg
Wie er dem f'f'cher
 palgao sine tod
 willagote